

**Prof. Hansjörg Künzli****Christoph Epprecht**

Themenlab, 17. Juni 2014

**'Coaching Quality Monitoring' (CQM)  
oder: ein Springseil springt nicht von  
selbst!**

Der Wert eines Springseils entsteht nicht von selbst. Sein Nutzen zeigt sich erst, wenn es jemand in Gebrauch nimmt. Dies setzt voraus, dass es jemand in die Hände nehmen will, um es sich nutzbar zu machen. Wer schon einmal Seil gesprungen ist, weiss, dass dies eine recht anstrengende Tätigkeit sein kann. Vor allem, wenn man seine Fitness damit verbessern will.

Warum diese Metapher? Wir gehen davon aus, dass es sich mit Coaching Evaluationen ähnlich verhält. Der Wert eines Evaluationsinstruments entfaltet sich erst, wenn es bewusst erprobt wird. Wie bei jedem Werkzeug muss man sich erst an seine Handhabung gewöhnen und sich einen Zugang zur möglichen Anwendung erarbeiten.

In unserem Beitrag berichten wir von unseren Erfahrungen aus dem Pilotprojekt ‚Coaching Quality Monitoring‘. Anlass für das Projekt war die Feststellung, dass Coaching Evaluationen zwar in aller Munde sind, dass es aber an wissenschaftsbasierten Instrumenten fehlt. Aus diesem Grund haben wir ein einfaches, theoretisch und empirisch gut abgestütztes Instrument für den Prä-Post-Einsatz im Coaching entwickelt und in einer Pilotphase einem Praxistest unterworfen. Dabei war es uns wichtig, am Beispiel Führungscoaching nicht nur eine Gruppenauswertung, sondern für jedes Coaching einen differenzierten Auswertungsbericht zu erstellen.

Wenn Forschende ein Messinstrument entwickeln, entwerfen sie damit auch eine bestimmte Sichtweise auf das Coaching-Geschehen. Diese Sichtweise entspricht zunächst aber oft nicht der Erfahrungs- und Arbeitswelt von Coaches und Coaches. Zahlen und Grafiken in der Welt des Coaching sind eine Abstraktion und oft wenig anschlussfähig. Damit Coaches aus dieser Sichtweise einen Nutzen ziehen können, braucht es eine Übersetzungs- und Deutungsleistung. Wir werden versuchen, diese Übersetzung am Kongress in Form eines Dialogs darzustellen.

In unserem Beitrag sollen daher beide Perspektiven, die des Praktikers und die des Forschers, gleichberechtigt zu Worte kommen. Aus der Forschungsperspektive werden wir die theoretischen Hintergründe und die wissenschaftliche Abstützung des Instruments beleuchten. Aus der Praxisperspektive diskutieren wir Voraussetzungen, Einsatz, Nutzen und die Anforderungen des Systems im Alltagseinsatz.

Wir schliessen unseren Bericht mit einem Ausblick auf die weiteren Entwicklungen und die zukünftigen Einsatzmöglichkeiten des Instruments.

Das Projekt CQM wurde in Zusammenarbeit mit dem European Mentoring & Coaching Council Schweiz (EMCC) als Praxispartner und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW als Wissenschaftspartner durchgeführt. Als Projektleiter CQM vertrat Christoph Epprecht die Praxispartner. Für die wissenschaftliche Begleitung war Prof. Hansjörg Künzli, Leiter



Forschungsschwerpunkt Beratung, Training, Führung am Departement Angewandte Psychologie der ZHAW zuständig.

**Angaben zu den Personen**

**Prof. Hansjörg Künzli**, Leiter Forschungsschwerpunkt Beratung und Training in Organisationen

E-Mail: [hansjoerg.kuenzli@zhaw.ch](mailto:hansjoerg.kuenzli@zhaw.ch)

Web: [www.psychologie.zhaw.ch](http://www.psychologie.zhaw.ch)

**Christoph Epprecht**, President European Mentoring & Coaching Council Switzerland

E-Mail: [CH.president@emccouncil.org](mailto:CH.president@emccouncil.org)

Web: <http://www.emccouncil.org/ch/de>